

## Essaouira

### Ausflug an die Atlantikküste

#### 1 Tag

Ein Aufenthalt im ganzjährig milden Klima der bezaubernden Küstenstadt Essaouira ist erfrischend – nicht nur an Tagen, an denen das Thermometer in Marrakech im Hochsommer auf annähernd 40 °C klettert. Essaouira ist eine Stadt, die viele magisch anzieht mit ihren malerischen Gassen, den eng aneinander liegenden blauen Fischerbooten im Hafen und dem stets wehenden Wind. Schlendern Sie entlang der Stadtmauer und durch die Medina, in der sich auch die ehemalige Mellah, das jüdische Viertel befindet. Geniessen Sie von der Dachterrasse eines der hübschen Cafés an der Sqala de la Ville die Aussicht auf den oft wild brausenden Atlantik oder unternehmen Sie einen Bootsausflug um die Insel Mogador, die heute ein Naturschutzgebiet ist.

In wenigen Tagen viel von Marokko sehen – so lässt sich diese Rundreise am kürzesten beschreiben. Auf dieser Tour erwarten Sie die schönsten kulturellen, historischen und natürlichen Höhepunkte Südmarokkos. Wir überqueren den Hohen Atlas und fahren in tiefe Schluchten. Fruchtbare Flusstäler nahe der Sahara beeindruckten genauso wie die farbgewaltige Natur in den Bergen. In der grössten Trockenwüste der Erde steigen wir im Erg Chebbi zum Sonnenuntergang auf die höchsten Dünen Marokkos und übernachten im Wüstencamp in unvergleichlicher Stille. In verwinkelten Kasbahs lernen wir die traditionelle Bauweise dieser Lehmwohnburgen kennen und hören die Geschichte(n) einer wehrhaften Vergangenheit.

#### Reisezeit

ganzjährig

### REISEPROGRAMM

Nach einem zeitigen Frühstück werden Sie im Hotel abgeholt. Unterwegs kann auf Wunsch Halt bei einer Frauenkooperative gemacht werden, die Produkte für Küche und Kosmetik aus den Beerenfrüchten des Arganbaums herstellt. An der Strasse nach Essaouira wachsen Arganbäume, zwischen denen Ziegen, Schafe und manchmal auch Kamele nach Futter suchen. Diese Bäume sind nur im Südwesten Marokkos heimisch und die Gebiete der sogenannten „Arganeraie“ wurde 1998 von der UNESCO zum Biosphärenreservat erklärt. Im Jahr 2014 wurden die traditionellen, seit Jahrhunderten überlieferten Kenntnisse und Verfahren zur Nutzung des Arganbaums und seiner Früchte von der UNESCO als immaterielles Kulturerbe der Menschheit anerkannt. Gegen Mittag treffen wir in der Küstenstadt Essaouira ein.

#### MAROKKO

Zakaria  
Mobile: +212 762 908 510



[info@kultur-natur-marokko.com](mailto:info@kultur-natur-marokko.com)

#### SCHWEIZ

Anne-Marie Weder  
Birnbäumenstrasse 51  
9000 St. Gallen  
Mobile: +41 79 438 51 21

[www.kultur-natur-marokko.com](http://www.kultur-natur-marokko.com)

Die Ursprünge Essaouiras reichen bis ins 7. Jh. v. Chr. zurück, als die Phönizier den Ort mit dem Namen „Migdol“ gründeten. Sie ist die südlichste aller bisher bekannten phönizischen Niederlassungen. Im 5. Jahrhundert v. Chr. legte der karthagische Admiral Hanno hier einen Stützpunkt mit Hafen und Handelsplatz an. Im 1. Jh. liess der über das Königreich Mauretanien herrschende Nubierkönig Juba II. an der Küste riesige Mengen an Purpurschnecken zu Farbstoff verarbeiten und verkaufte diesen zu exorbitanten Preisen an die römische Elite. Die Farbe Purpur war damals dem Kaiser und den Senatoren vorbehalten – wie auch später im Mittelalter der Farbstoff ausschliesslich für Kleidungsstücke hoher weltlicher und geistlicher Würdenträger bestimmt war. Die der Küste vorgelagerten Purpurinseln erinnern an die Farbstoff-manufaktur vor 2000 Jahren.

Im 16. Jh. wurde die Hafenstadt zu einer portugiesischen Festung. Die Portugiesen nannten die Stadt Mogador. Namensgeber soll der auch heute noch als Schutzpatron der Stadt verehrte Heilige Sidi Mogdul gewesen sein. Im 18. und 19. Jh. war die Blütezeit Mogadors und die Stadt gelangte zu ansehnlichem Wohlstand; 40 % des Überseehandels des Landes wurde hier abgewickelt. Es kamen Karawanen aus Timbuktu und tauschten Gold und Elfenbein aus dem Süden gegen Lederwaren, Zucker und Salz aus Marokko. Im 20. Jh. nahm die Bedeutung als Handelsplatz ab, weil andere Städte wie Agadir und Casablanca zu Konkurrentinnen herangewachsen sind. Den heutigen Namen Essaouira trägt die Stadt seit 1956, als Marokko von Frankreich die Unabhängigkeit erlangte.

Die befestigte Medina ist das Werk von Théodore Cornut, ein französischer Mathematiker und Militärarchitekt des 18. Jh. Er war ein Schüler des berühmten Festungsbaumeisters Marquis de Vauban. Cornut wurde von Sultan Sidi Mohamed Ben Abdallah 1766 beauftragt, die Stadt (heutige Altstadt) neu zu errichten. Auffällig – und konträr zu allen anderen Medinas in Marokko – ist vor allem die annähernd rechtwinklige Anordnung von Wegen und Strassen. Für den Bau der Stadt wurden Gefangene abgeordnet. Cornut liess die Stadtmauern nach dem Vorbild der Mauern im bretonischen St. Malo errichten.

Die Medina von Essaouira zählt seit 2001 zum Weltkulturerbe der UNESCO. Heute ist Essaouira bei Kunstschaffenden und Kunstliebhabern sehr beliebt. In der Medina finden sich zahlreiche Galerien mit Werken lokaler Maler. Auch eine grosse Vielfalt an verschiedenen Kunsthandwerkern bietet ihre Ware in der überschaubaren Medina feil. Das Zentrum der Altstadt bildet der Platz Moulay Hassan, wo oft Darbietungen von Musikern, Tänzern oder Akrobaten stattfinden oder Wasserverkäufer mit ihren traditionellen Schellengewändern zu sehen sind. Blickt man in Richtung Medina und geht am Platz links, gelangt man in die kleine Gasse Rue Skala. Sie führt der Stadtmauer entlang zur Skala de la Kasbah, eine mit Kanonen bestückte Plattform auf der Festungsmauer. Von diesem nördlichen Ende der Bastion geniesst man einen schönen Blick über die Stadt. Das Meer schlägt hier in rauer Brandung an die Klippen.

Zwischendurch werden Sie immer wieder für Essaouira typische Klänge hören. Es ist Gnaoua-Musik, aus Westafrika stammend. Die Tänzer bewegen sich zum Rhythmus ebenso ekstatisch wie Voodootänzer. Vom Flanieren durch das geschäftige Treiben in den teils engen Gassen erholt man sich am besten und schönsten auf der Dachterrasse eines Restaurants nahe der Festungsmauer am Atlantik. Wer gerne Fisch isst, hat die Wahl aus einem ausserordentlich breiten Angebot fangfrischer Köstlichkeiten.



Ein Gang zum Fischereihafen am südlichen Ende der Altstadt lohnt sich unbedingt: das Gedränge von Fischern, Verkäufern, Kauf- und Schaulustigen, die salzige, nach Meer und seinen Gaben riechende Luft, hunderte von blauen Fischkuttern, dazu das Geschrei der allgegenwärtigen Möwen – auch das ist typisch für Essaouira. Wer genug vom Trubel am Hafen hat, spaziert gemütlich entlang des langen, flachen und von den Purpurinseln geschützten Sandstrands, der an den Hafen anschliesst.

Am späteren Nachmittag fahren wir um viele Eindrücke reicher nach Marrakech zurück.

### **im Preis enthaltene Leistungen**

- deutschsprachige, einheimische Reiseleitung durch erfahrenen und staatlich geprüften Reiseleiter
- Reise gemäss Reiseprogramm
- Abholung bei der Unterkunft / am vereinbarten Treffpunkt
- Fahrt im klimatisierten Minibus oder 4WD
- Eintritte für Besichtigungen

